

Pressemitteilung Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

**Chefdirigent
und Künstlerischer Leiter**
Ingo Metzmacher

Donald Runnicles dirigiert erstmals das DSO mit Werken von Webern, Berg und Mahler Die finnische Sopranistin Soile Isokoski interpretiert Bergs Sieben frühe Lieder

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
im RBB Fernsehzentrum
Masurenallee 16-20
D – 14057 Berlin

Benjamin Dries
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49. 30. 20 29 87 535
Fax +49. 30. 20 29 87 539

presse@dso-berlin.de
www.dso-berlin.de

Berlin, 07. Januar 2009

Donald Runnicles, der zukünftige Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin und Chefdirigent des BBC Scottish Symphony Orchestra, steht am **18. Januar** zum ersten Mal am Pult des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. Den Berliner Konzert- und Opernbesuchern ist der Brite durch seine erfolgreichen Konzerte mit den Berliner Philharmonikern und als Gastdirigent an der Staatsoper und der Deutschen Oper bekannt.

Beim DSO dirigiert Donald Runnicles ein »Wiener Programm«, das Alban Bergs ›Sieben frühe Lieder‹ in den Mittelpunkt stellt. Interpretiert werden sie von der finnischen Opern-, Lied- und Konzertsängerin Soile Isokoski. Erst kürzlich verlieh ihr die Wiener Staatsoper den Titel der Kammersängerin. 2002 wurde die lyrische Sopranistin für ihre Aufnahme der ›Vier letzten Lieder‹ und weiterer Orchesterlieder von Richard Strauss mit dem begehrten Gramophone Editor's Choice Award ausgezeichnet. Gerahmt werden Bergs ›Sieben frühe Lieder‹ von Anton Weberns ›Sechs Stücke für Orchester‹ und der Ersten Symphonie von Gustav Mahler.

Aus den Jahren 1905 bis 1908 stammen die Lieder, die Alban Berg 1928 zu einem Zyklus zusammenstellte und orchestrierte. Sie zeigen, wie sehr ihr Komponist aus der Expressivität der menschlichen Stimme dachte und aus ihr auch seine instrumentale Sprache gewann. Das Orchester singt gleichsam mit, in vielen plastischen Linienzügen und reichen Farben. Bergs Lieder entstanden während seiner Studienzeit bei Arnold Schönberg; sie markieren den Weg zum eigenen Stil.

Weberns Orchesterstücke summieren die Erfahrung des Unterrichts bei Schönberg und orientieren sie in die Denkrichtung, die Weberns gesamtes Schaffen auszeichnen sollte: gedrängte Kürze, die nichts verzieren, nichts zwei Mal sagen will.

Als Aufbruchswerk schrieb Gustav Mahler seine Erste Symphonie, als Aufbruch in den »großen Stil«, den er vom 19. Jahrhundert übernahm, und dem er durch Integration von Liedhaftem, von Volkston, Naturlaut und brüchiger Gewissheit eine neue, universale Weite gab. Die Erste Symphonie steht fast programmatisch für dieses große, kosmische Denken in Tönen. Von ihr aus führten viele Wege in die Musik des 20. Jahrhunderts.



ein Ensemble der
Rundfunk Orchester und Chöre
GmbH Berlin
Intendant
Gernot Rehrl
Kuratoriumsvorsitzender
Rudi Sölich

Gesellschafter
Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgericht Charlottenburg
HRB 4058
Ust-IdNr DE136782703

Bankverbindung
Berliner Bank AG, BLZ 100 200 00
Konto-Nr. 1759 000 000

So 18. Januar | 20 Uhr | Philharmonie Berlin | 18.55 Uhr Einführung

DONALD RUNNICLES | Soile Isokoski Sopran

ANTON WEBERN Sechs Stücke für Orchester

ALBAN BERG Sieben frühe Lieder

GUSTAV MAHLER Symphonie Nr. 1 D-Dur

Karten von 20 € bis 58 € sind erhältlich beim DSO-Besucherservice unter
Tel. 030. 20 29 87 11 oder unter tickets@dso-berlin.de und an der Abendkasse

Pressekarten bestellen Sie bitte unter Tel. 030. 20 29 87 535